

Aachener Nachrichten Aachener Zeitung

Samstag, 9. Januar 2016, Wirtschaft

LOKAL. REGIONAL. GLOBAL.

Mehr Dynamik! Es geht um die nachhaltige Entwicklung der Aachener Altstadt.

Zwei lokale Ereignisse des vergangenen Jahres werden Aachen weit in kommende Jahrzehnte hinein prägen: Die Neueröffnung von riesigen 30 000 Quadratmetern Einzelhandelsfläche im Einkaufszentrum Aquis Plaza und der mutige erste städtebauliche Entwurf einer „neuen Altstadt“. Beides hängt zusammen, beide sind zugleich auch wichtig für die Region weit über Aachen hinaus.

Europas größter Shopping Center Gigant ECE hat mit dem Aquis Plaza ein solides Einkaufszentrum des unteren bis mittleren Genres geschaffen, das leider manche Erwartungen an imageträchtige neue Markennamen für Aachen enttäuscht hat.

Trotzdem: Die Betreiber sind zufrieden, das Publikum strömt zum Erstbesuch. Aber was einigen schon vorher klar war, wird nun endgültig offenbar: Die Anforderungen an das Geschäftsmodell und damit die Zukunft der histo-

rischen Altstadt sind gewachsen. Nachdem in Aachen leider viele Jahre die Entwicklung zu einer belastbaren Positionierung der Kernstadt in der politischen Priorität weit hinten stand, kommt jetzt dankenswerterweise Fahrt auf.

Den perfekten Rahmen bietet der eben entschiedene Planungswettbewerb zum Altstadtquartier Büchel. Nach einem Abriss des Parkhauses Büchel entsteht die Option, dass eine sinnvolle Ergänzung der historischen Altstadt völlig neu gebaut werden kann. Erste Planentwürfe liegen nun vor, mit übrigens weiteren 7000 Quadratmetern Handel und Gastronomie. Der Neubau eines ganzen Stadtviertels dauert nicht nur wegen Eigentums- und Planungsrecht lange, sondern fällt vor allem in eine Zeit, in der unser europäisches Lebensmodell „Stadt“ auf den Prüfstand kommt.

Digitale Geschäfts- und Kom-



Für eine neue Stiftung

Von B. Stephan Baldin

munikationsplattformen wirbeln traditionelle Anbieter durcheinander: Deswegen werden bis 2020 in Deutschland laut „Handelsblatt“ 45 000 Einzelhändler, das ist jedes zehnte Geschäft, schließen müssen. Die Neuordnung der historischen Aachener Alt- und Innenstadt wird somit eine wahre Jahrhundertaufgabe. Das erfordert klugen Interessenausgleich und vor allem eine ruhige Hand mit langem Atem.

Ich möchte an dieser Stelle einen Vorschlag für die Struktur des weiteren Prozesses einbringen. Die Entwicklung wurde bisher durch ein Kräftefeld aus Politik, Verwaltung und Investoren gelenkt, ergänzt um Beiträge aus

Bürgerschaft und Lobby-Verbänden. Ich meine, das Projekt Altstadtentwicklung sollte eine Eigenständigkeit mit einer besonderen Dynamik bekommen. Das kann durch eine speziell dafür zu gründende gemeinnützige Stiftung geschehen.

Was soll die neue Stiftung bewirken? Stiftungszweck ist die nachhaltige Entwicklung der Aachener Altstadt. Die Stiftung ist der Handlungsfaden für die langfristige Zielsetzung. Die neue Stiftung kann vielfältige Funktionen institutionalisieren, die nur zu leicht im hektischen Tagesgeschäft aus den Augen geraten.

Heute könnten damit verbindliche Weichen für die Zukunft gestellt werden, die Stiftung wirkt als neutraler Moderator und garantiert breite Beteiligung und aktive Mitwirkung aller Akteure, natürlich auch von Beiträgen der Wissenschaftsstadt also RWTH und FH. Die heutige Aufgabe für die Stadtentwicklung darf nicht

unterschätzt werden, aktuell würde man formulieren, es geht um Stadtgründung 4.0.

Der Wille der heutigen Gründungsväter aus Bürgerschaft, Politik, Verwaltung und auch der Investoren wird durch die Stiftung über Jahrzehnte bewahrt – die Stiftung wird gleichsam Denkmal. Aus eigener Erfahrung kann ich belegen, dass dieses Modell funktioniert.

Noch zum Schluss: eine weitere Stiftung der Bürgerschaft, die sich entscheidenden Zukunftsaufgaben stellt, täte Aachen gut, um das Stiftungswesen, das leider bei uns im Vergleich zu anderen Großstädten etwas brach liegt, zu beflügeln.

► wirtschaft@zeitungsverlag-aachen.de

B. Stephan Baldin ist Geschäftsführender Vorstand der Aachener Stiftung Kathy Beys, die sich seit 16 Jahren in den Folgelandschaften des Braunkohlebergbaus engagiert.